

100 Jahr Jubiläum
Jugendriege Turnverein Töss
1908 bis 2008



Hauptsponsor



**Zürcher
Kantonalbank**

100 Jahre Jugendriege Turnverein Töss 1908 bis 2008

Vorwort

Gegen Ende 2007 waren wir uns dem Jubiläum noch gar nicht bewusst, denn in unseren Publikationen war die Gründung der Jugendriege in der Regel kein Thema. Über unser langjähriges Ehrenmitglied Sepp Huber wurden wir darauf aufmerksam gemacht, wobei wir zu Beginn nicht ganz sicher waren, ob das Jubiläum bereits 2007 gewesen wäre oder 2008.

Zusammen mit dem Aktivriegenleiter Daniel Gerteis sowie den Jugileitern Stefan Gerteis und Tanja Friedrich sind wir dann in unser grosses Archiv im Eichliacker gestiegen um die Geschichte der Jugendriege aufzurollen und hoffentlich für alle verständlicher zu machen.

Dabei stellten wir fest, dass die Jugendriege in all den vielen dicken Büchern nur sporadisch und relativ kurz für die Geschichte dokumentiert wurde, aber dennoch haben wir ein paar interessante Passagen gefunden, die wir mitteilen möchten.

Man muss hierzu noch wissen, dass der Name Jugendriege erst später verwendet wurde und dass zu Beginn der Name „Knabenriege“, „Jünglingsriege“ oder „Zöglingriege“ dokumentiert ist.

Der Bericht ist keine vollständig Wiedergabe des 100-jährigen Bestehens der Jugendriege, sondern eine Selektion von Ausschnitten, die wir im Archiv gefunden haben oder die wir für wichtig erachteten.

Ich möchte allen danken, die mich bei dieser Arbeit unterstützt hatten. Ganz speziell möchte ich Sepp Huber, Daniel Gerteis, Stefan Gerteis, Tanja Friedrich, Monika Giordano, Nicole Schläpfer und meiner Frau danken, welche mich mit Beiträgen und Korrekturlesen in kurzer Zeit unterstützt hatten.

Peter Strassmann

Gründungszeit

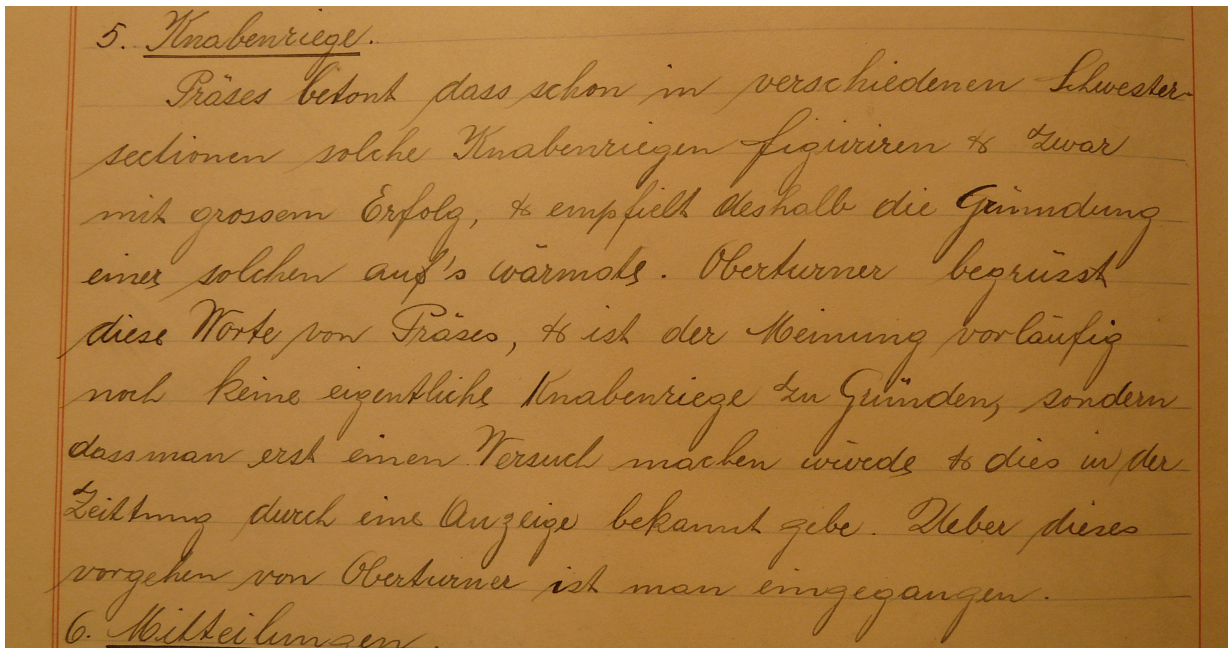
Dem ersten Jahresbericht über das Treiben der Jünglingsriege vom August 1909 kann entnommen werden, dass ursprünglich die Schulpflege die Idee verfolgte, unter ihrer Leitung eine Jünglingsriege ins Leben zu rufen. Durch den Wegzug des Schöpfers dieser Idee ist dann allerdings die Gründung der Jünglingsriege durch die Schulpflege nicht realisiert worden.

Der Gedanke wurde jedoch vom Turnverein Töss aufgenommen und im Jahre 1908 fand an einem Samstagabend von 6 bis 8 Uhr die erste Turnstunde statt. 20 der Schule entlassene Jünglinge leisteten der Einladung des Turnvereins Folge. Schulpflichtige Kinder wurden damals noch nicht aufgenommen. Trotz beachtlicher Anzahl Jünglinge, die den Grundstein für die Gründung der Jugendriege legten, beklagte sich der damalige Oberturner, dass sich nur 20 Prozent der turnfähigen Jünglinge aus Töss zur Aufnahme in die Jünglingsriege meldeten. 50 Prozent seien im Fussballsport engagiert und die restlichen 30 Prozent ziehen müssig durch die Strassen. Dem sollte abgeholfen werden. Durch einen gezielten Aufbau der Turnstunde mit Fussballspiel und Armbrustschiessen sollten die Jünglinge langsam zum Turnen herangezogen werden.

Gründungsprotokolle

Auszug aus dem Protokoll der **Vorstandssitzung** vom **13. November 1908** (20:00 Uhr) im Rest. Eifelturm (Vorsitz: Theodor Maag, Präses):

„Präses betont, dass schon in verschiedenen Schwestersektionen solche Knabenriegen figurieren und zwar mit grossem Erfolg und empfiehlt deshalb die Gründung einer solchen auf's wärmste. Oberturner begrüsst diese Worte von Präses und ist der Meinung vorläufig noch keine eigentliche Knabenriege zu gründen, sondern dass man erst einen Versuch machen würde und dies in der Zeitung durch eine Anzeige bekannt geben. Über dieses Vorgehen von Oberturner ist man eingegangen.“



In der **Monatsversammlung** vom **14. November 1908** (20:00 Uhr) im Lokal zur Krone (Vorsitz: Theodor Maag, Präses) stellt der Vorstand der Versammlung den Antrag, "zur Gründung einer solchen Jünglingsriege das heisst vorläufig einen Versuch zu machen, und dies in der Zeitung durch eine Anzeige bekannt geben." Dieser Antrag ist einstimmig genehmigt worden.

An der **Monatsversammlung** vom **12. Dezember 1908** (21:00 Uhr) im Lokal zur Krone (Vorsitz: Theodor Maag, Präses) wird vom Oberturner berichtet, dass sich am Anmeldungstag 20 Jünglinge angemeldet haben, in der ersten Turnstunde 25, in der zweiten 29 und in der dritten 35.

Kommentar zur Gründung – Peter Strassmann

Wie auf der vorangehenden Seite zu sehen ist, scheint das Datum der Gründung nicht ganz so klar zu sein, da an der Monatsversammlung vom 14. November 1908 vorerst von einem Versuch gesprochen wurde, und an den späteren Sitzungen nur noch vom Erfolg aus den ersten Trainings berichtet wurde. Ich interpretiere die gesichteten Protokolle somit so, dass der **Beschluss zur Gründung am 14. November 1908 erfolgte, da der spätere Versuch ja erfolgreich verlaufen ist**. An der ersten Generalversammlung nach der Gründung (Frühjahresversammlung) vom 18. Februar 1909 ist gar nichts über die neu gegründete Jünglingsriege erwähnt. Ich vermute, dass dies mit den Vorbereitungen zum Eidg. Turnfest in Lausanne zu tun hatte, welches dominierendes Thema an vielen Sitzungen war. Als erster Leiter der Jünglingsriege ist **Otto Spielmann** vermerkt, welcher gleichzeitig als Oberturner geführt ist.

Bericht über die Anfänge der Jünglingsriege

Gemäss dem Bericht des ersten Leiters der Jünglingsriege **Otto Spielmann (1908/1909)** waren die Zahlen in den ersten Trainings sehr erfolgreich, pendelten sich dann aber bei 21 Knaben im Durchschnitt ein. Die Leitung der Jünglingsriege musste wegen der Vorbereitung zum Eidg. Turnfest in Lausanne die Turnstunden teilweise vernachlässigen, weshalb der Hauptleiter einen Nachfolger sucht, der eine energische Erziehungskraft für junge Leute besitzt.

Im zweiten Jahr hatte die Jünglingsriege bezüglich Leitung beträchtlich zu leiden. Während der Abwesenheit von Otto Spielmann ist der Bestand von durchschnittlich 23 auf rund 7 Jugendliche gefallen, weil während der Zeit ein grosser Teil der Übungsstunden wegen Nichterscheinen des Leiters fallen gelassen wurde.

Im dritten Jahr war die durchschnittliche Zahl 14 Jünglinge und erstmals wurde ein sogenanntes Grümpelturnier (Pferd-Pauschen, Reck, Pferdbreitsprung, Barren, Klettern, Keulen schwingen, Hochsprung, etc.) durchgeführt, an welchem eine Durchschnittsnote pro Turner von 8.076 gemessen werden konnte.

Wegen ungenügender Körperausbildung zogen sich 4 Jünglinge erhebliche Verletzungen zu (2 Verstauchungen, eine Quetschung sowie ein Armbruch). Eine Person war dabei nicht versichert und die übrigen bereits bei der Turnerhilfskasse. Abschliessend stellt der neue Leiter **Friedrich Spielmann (1910/1911)** fest, dass man bei allen ohne grösseren Schaden davon gekommen ist und dass jetzt alle Jünglinge versichert sind.

Jugendriege bis zum 1. Weltkrieg

In den weiteren Berichten bis zum 1. Weltkrieg ist zu entnehmen, dass sich der Bestand bei etwa 20 bis 30 Mitgliedern einpendelte, der durchschnittliche Turnstundenbesuch jedoch nur ca. 60% ausmachte. Immer wieder wurde darauf aufmerksam gemacht, dass der Mangel an einer beständigen Leitung das Problem war. Im Jahr 1913 bis 1914 wird festgehalten, dass man gegenüber dem Vorjahr bedenkliche Rückschritte gemacht hat. Der unregelmässige Beginn der Turnstunden, die öftere Abwesenheit des Leiters, und die Anwesenheit einiger Aktivmitglieder welche den Turnstundenbetrieb zum Teil störten, haben dem Betrieb und dem Bestand der Riege zugesetzt.

Während des ersten Weltkrieges von 1914 bis 1918 und bis 1923 musste die Riege mangels geeigneter Leiter ihren Betrieb sogar einstellen.

Der Präsident H. Wuhrmann vermerkte in seinem Generalversammlungsbericht am Schluss generell: „Freilich müssen wir uns sagen, dass wir dieses Jahr keinen Fortschritt sondern einen Rückschritt zu verzeichnen haben. Dies ist allerdings zurückzuführen auf die Mobilisation, weil dadurch die Tätigkeit und der Turnbetrieb ganz gewaltig leiden mussten.“

Neustart der Jugendriege

Die Jugendriege konnte **endlich wieder ins Leben gerufen** werden. Gemäss **Albert Schmidli (1923/1925)** ist "die Jugendriege allerdings noch keine grosse, doch wollen wir hoffen, dass wir bald noch mehr Zuzug erhalten und bei einem geordneten Betrieb, welcher noch organisiert werden muss, etwas Erspriessliches geleistet wird."

Mit ca. 8 Jünglingen wurde die erste Turnstunde durchgeführt und die Freude bei den Jungturnern sehr gross. Das bewiesen die nächsten Turnstunden in welchen die Zahl der Teilnehmer auf über 40 gestiegen war. In der Folge entwickelte sich eine ansehnliche Riege und auch die Öffnung zu den schulpflichtigen Kindern fand statt. Die der Schule entlassenen Jünglinge traten nun in der Regel als Mittturner der Aktivsektion des Turnvereins bei. Die Jugendriege hat dann im Laufe der Jahre ihren Platz als Vermittlerin einer turnerischen Grundschulung und Begegnungsstätte der Kinder behaupten können und war damit als wichtiges Glied des Turnvereins Töss kaum mehr wegzudenken.

Gemäss **Albert Hess (1928/1929)** hat der Vorstand des Turnvereins im Jahr 1928 beschlossen, jedem Jüngling die Teilnahme am Kant. Turntag in Uster zu ermöglichen und hat die Riege mit den Bahnkosten unterstützt. "Der Jugendriegentag vom 30. September 1928 wurde trotz zweifelhaftem Wetter und einem Himmel der schwarz wie Tinte war, durchgeführt. Das schreckte die Jungturner nicht ab. 6 Uhr 47 bestiegen 32 Jungturner den Tösstaler, um von Saland aus die herrliche Route Hittnau-Pfäffikon-Uster auf Schuhmachers Rapp zu durchwandern. Aber schon nach dem kurzen Znüni in Pfäffikon erreichte uns ein Wolkenbruch, der uns Tössemern nicht behagte. Kurz entschlossen drückten wir uns unter eine alte Bretterhütte, wo die Turner mit allerlei Witzen und Entdeckungen eine volle Stunde verbrachten. Mit dieser Stunde Verspätung kamen wir dann auch im schön gelegenen Hasenbühl-Schulhaus an. Gerade noch recht zum Appell. Eine programmässige Durchführung des Anlasses war natürlich nicht mehr möglich. Es wurde dann nebst Freiübungen & Spielen in der Turnhalle auch ein Geräte - Wettkampf beschlossen."

Im Bericht von **Louis Raas (1929/1930)** wurde die Wichtigkeit der Jugendriege mit folgenden Zeilen festgehalten:

„Die Jugendriege ist heute für den Turnverein ein wichtiges Glied. Hier können wir unseren Nachwuchs durch eine gute und zielbewusste Leitung holen. Wir sind es dem Turnen schuldig, auch so viel als möglich die Jungmannschaft für uns zu gewinnen.“

➔ **Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft!**“

Die Jugendriege bis zum 2. Weltkrieg

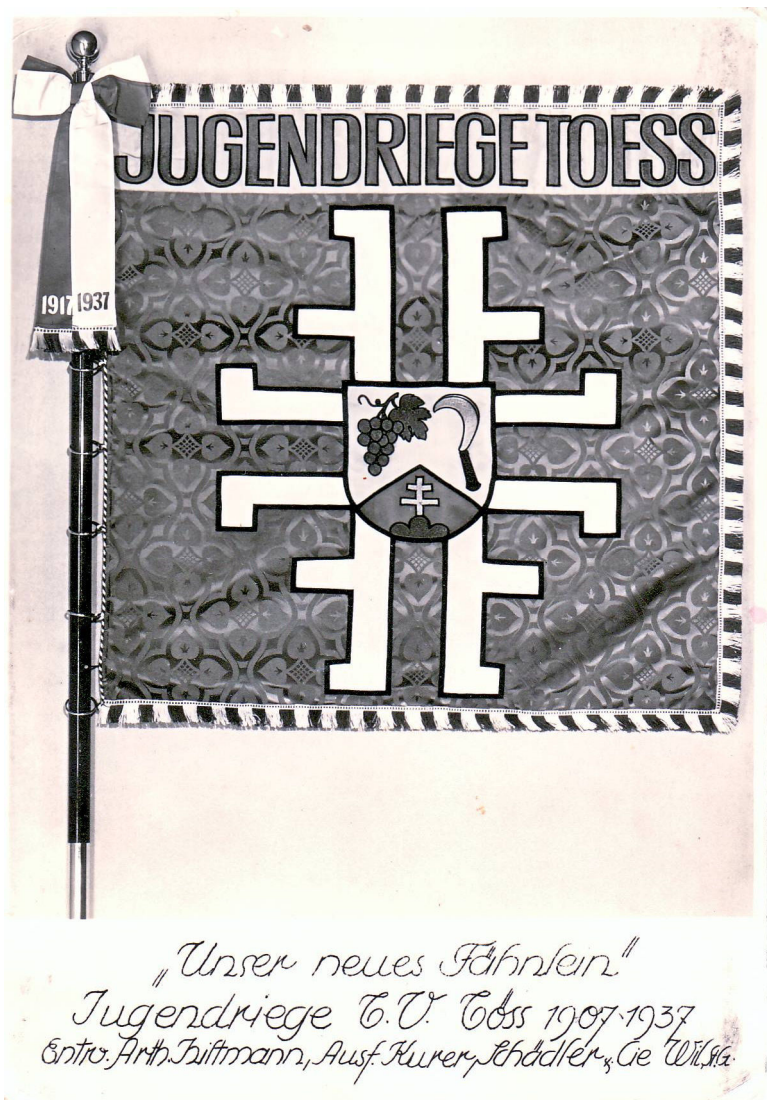
In den folgenden Jahren bis vor den Ausbruch des 2. Weltkrieges hatte man dann aber wieder viele andere Probleme und die Jugendriege ist nicht mehr regelmässig erwähnt.

Im Jahresbericht des Präsidenten im Jahr 1931 / 1932 wird informiert, „dass in allen Untersektionen (Gesangssektion, Turnerischer Vorunterricht, Jugendriege) gestützt auf gesammelte Erfahrung beschlossen worden ist, von schriftlichen Berichten abzusehen. Falls Interesse an einer mündlichen Berichterstattung besteht, stehen die Leiter für Auskünfte gerne zur Verfügung“.

Im Jahr 1932 / 1933 gab es erneut Leiterprobleme und die Jugendriege dezimierte sich wieder bis auf einen kleinen Rest. In diesen Jahren war die Leiterfluktuation auch wieder sehr hoch.

Im Jahr **1937 / 1938** geht es dann mit dem Leiter Ernst Baur wieder aufwärts und man erwähnt, dass **Ernst Baur** am Kant. Jugendriegentag in Illnau mit 60 Knaben teilgenommen hat. Mit einem 1. & 2. Rang im Gruppenwettkampf kehrte die muntere Schar hochbefriedigt und stolz mit dem neuen Banner dem heimatlichen Dorfe zu. Inzwischen hat sich die Jugendriege auf 90 Knaben erhöht.

Mit allem Eifer wurde trainiert auf das kommende Gabenturnen mit Fahnenweihe, das am 30. Mai 1937 statt fand und auch einen flotten Verlauf nahm. Nun war die Jugendriege im Besitze eines schönen Fähnleins, für das es galt alle Ehre einzulegen.



Am Sonntag 26. September 1937 sammelte sich die Jungturnerschar, bereit zum frohen Wettkampf vor der Turnhalle. 72 Jungturner, voran das Fähnlein und der Tambour, gefolgt von einer Schar Turner und Gäste, zog man in die Stadt, dann per Zug nach Illnau.

Alles war gespannt, als wir Tössemer, mit weitaus grösster Jugendriege, am Barren, mit 64 Jungturnern arbeiteten. Gleich zu Beginn, scheiterten die kleinsten 6 Jünglinge komplett, was wirklich schade war. Die übrigen turnten recht gut, und die letzten beiden Ablösungen, mit Schulterstand-Überrollen und Überschlag als Abgang fanden auch entsprechend Applaus.

Die Marschübungen klappten sehr gut. Auch die Freiübungen wären recht gut gewesen, wenn nicht wiederum ein Teil der Allerkleinsten gänzlich versagt hätte. Bei der Rangverkündigung wurden die ersten Ränge alle auswärts vergeben und erst im 6. Rang von 15 Sektionen kamen wir, was unsere Jungens einfach nicht begreifen wollten.

Bei den Gruppenwettkämpfen klassierten sich die drei Gruppen von 36 konkurrierenden Gruppen auf den Rängen 1, 2 und 5, was eine freudige Überraschung war.

Jugendriege im 2. Weltkrieg

Gemäss **Walter Stüdli (1939/1940)** amtierte die Jugendriege 2 Jahre unter einem unglücklichen Stern. Unerwartete Überzeitarbeit, dann später die Mobilmachung verhinderten den Leitern, die Übungen pünktlich und regelmässig zu besuchen. So war es nicht zu verwundern, wenn die Zahl der Burschen ständig schwand, um letzten Endes ein bedenkliches Minimum zu erreichen. Walter Stüdli, noch jung an Jahren, gelang es dann mit 2-3 Getreuen, die Situation wieder etwas zu stabilisieren und nach einer leider in schlechte Zeiten fallenden Werbeaktion zu verbessern.

An der Herbstgeneralversammlung 1942 übernahm **Otti Kurz** die Leitung der Jugendriege. „Da sich einfach kein Geeigneter finden liess, probierte ich es für ein Jahr, obschon ich sehr stark überlastet war. Am Jugendriegotag in Dienhard, der am 12. September stattfand, beteiligten wir uns mit 30 Jungturnern in einer Freiübung, Partnerübung, Weitsprung und Hindernislauf, das alles wettkampftartig durchgeführt wurde. Mit den Leistungen war ich zufrieden. In der Rangliste figurieren wir von 23 beteiligten Riegen im 4. Rang im Gesamten. Als Vorturner wurden mir an der Generalversammlung 3 Mann gegeben. Trotzdem war ich meistens allein. Paul Prohaska als Gewählter war noch einer der Getreuen, der erschien wenigstens noch, wenn er nicht im Militärdienst war.“

Jugendriege nach dem zweiten Weltkrieg

Gegen Ende des zweiten Weltkrieges und der bis dahin schwierigen Zeit für die Leiter und die Jugendriege entwickelte sich wieder vermehrt Kontinuität in der Jugendbetreuung. Der Jugendriegenleiter **Armand Scheim** übernahm die Jugendriege noch während der Kriegsjahre im Jahr **1943** und aus den detaillierten Jugendberichten ist ersichtlich, dass er bereits zu Beginn den Jugendriegenbestand dank einer Werbeaktion von 28 auf 57 erhöhen konnte.

„Wohl gab es verschiedentlich auch trübe Stunden. Namentlich dann, wenn keine Vorturner zur Stelle waren, und ich demzufolge manche Turnstunden allein, oder mit Hilfe von älteren Jungturnern durchführen musste. Mit dem von der letzten General-Versammlung bewilligten Kredit war es mir möglich, den Jungturnern eine grosse Freude zu bereiten. Am 26. Juni wurde mit 48 Jungturnern ein Ausflug auf die Forch durchgeführt. Auch der am 10. September in Rikon stattgefundene Jugendriegotag wurde von einer stattlichen Anzahl Jünglingen besucht. Beide Anlässe konnten von den Teilnehmern ohne eigene Kosten besucht werden.“

Gemäss **Armand Scheim** hatte das freudige Ereignis des 75. Geburtstags des TV Töss (Hauptverein) einen günstigen Einfluss auf die Jugendbewegung, indem 15 Jünglinge in die Riege aufgenommen werden konnten. Den Höhepunkt erreichte natürlich das Wettturnen vom 26. August auf dem Sportplatz Nägelsee anlässlich unseres 75 jährigen Jubiläums. Dieser Wettkampf wurde mit grossem Eifer von 50 Jungturnern bestritten. An der Jubiläumsfeier sowie den 4 Vorstellungen in der Krone, war die Riege mit 60 respektive 63 Jungturnern beteiligt, wo sie ihr Können mit Freiübungen und Barrenübungen vorführten.

Armand Scheim war der erste Jugendriegenleiter, der die Jugendriege zehn Jahre führte. Er übergab dann die Jugendriege an **Sepp Huber**, welcher uns noch sehr gut bekannt ist.

Eindrücke von Sepp Huber

Meine eigene Jugli-Zeit geht auf die Jahre 1933 bis 1938 zurück. In der Person von Primarlehrer Hermann Fritschi, damals schon Mitglied verschiedener Turnbehörden, hatten wir ein prominentes Vorbild das uns zu ausserschulischem Turnen animierte. So sind denn aus meiner Klasse schliesslich auch mehrere Kameraden über die Tössemer Jugendriege in turnerische Funktionen hineingewachsen. Ich denke da insbesondere an Walter Roth und Leo Tischhauser, frühere Oberturner und Präsidenten unseres Vereins. Dass aus der Jugli Töss mit Georges Miez und Melchior Wezel auch Weltmeister und Olympia-Teilnehmer hervorgingen, wissen wohl noch die wenigsten Tössemer.



Georg Miez, Töss



Melchior Wezel, Töss

Als ich 1953 von Armand Scheim die Leitung der Jugendriege antrat, konnte ich eine grosse Schar Buben im Alter von 10 bis 16 Jahren übernehmen, die sich an Disziplin gewöhnt waren. Nicht alle waren jedoch leicht zu "bändigen". Was heute kaum mehr vorstellbar ist. Die Präsenzkontrolle wurde genauestens geführt. Angesichts der grossen Schar und dem damaligen Mangel an Leitern, war die Riegenbildung keine einfache Angelegenheit. Oft mussten ältere Jugendriegler die bereits über ein gewisses Können verfügten, hiefür beigezogen werden, wie dies bereits mein Vorgänger praktizieren musste.

Ich hatte das Privileg, den Turnunterricht bereits in der neuen Turnhalle leiten zu dürfen, die als erste in der Stadt Winterthur mit einem Hängereck über einer Sägemehlgrube ausgerüstet war, somit ideal für angehende Kunstturner. Mehr oder weniger aus Tradition war ja der Turnbetrieb mehrheitlich auf diese Sparte ausgerichtet, mindestens was die älteren Jahrgänge betraf, weshalb dem Verein diese Installation zur Verfügung gestellt wurde. Leichtathletische Disziplinen und Spiele wurden selbstverständlich nicht vernachlässigt, waren doch diese Sparten in der Regel auch Teil des Programms der Jugendriegel-Tage. Je nach Konstitution der Jünglinge wurden hin und wieder auch Sparten aus dem Nationalturnen geübt, mindestens jedoch versuchte man, den Knaben den Umgang mit Hanteln beliebt zu machen. Freiübungen, riegenweise geübt und vorgeführt, waren mehr oder weniger Bestandteil jeder Turnstunde und eben der Jugendriegel-Tage. Die heutige Gymnastik hat, glücklicherweise, mit der damaligen, eher statischen Form nichts mehr gemein.

Nach meinem Ausscheiden hat bekanntlich Bruno Vanza unter den neuen Hauptleitern eine Kunstturnerriege noch einige Jahre weiter geführt.

Im grossen und ganzen war der Uebungsstoff darauf ausgerichtet, Nachwuchs für die Aktiv-Sektion zu rekrutieren. Dieses Ziel wurde in der Regel nicht schlecht erreicht. Da auch an den Abend-Unterhaltungen aufgetreten wurde, war die damalige Jugendriege praktisch das kleinere und jüngere Ebenbild der Aktivsektion.

Jugendriegentag 1964 in Töss

Im Jahr 1964 wurde ein Jugendriegentag im Schulhaus Rosenau durchgeführt. Im Hintergrund ist die Neumühle Töss sichtbar. Die ca. 35 Knaben der Jugendriege Töss warten in zweier Reihe auf die Meldung vor dem Wettkampf.



1. Melden der Jugi vor dem Wettkampf in Töss



2. Tössemer Jugendriegler bei den Schlussvorführungen in Töss

75 Jahre Jugendriege Töss

Am Samstagnachmittag 28. Mai 1983 fand unter der Leitung von Ursula Graf und Markus Bienz ein Jubiläumswettkampf für die Jungturnerinnen und Jungturner des TV Töss statt. Der spielerisch gestaltete Gruppenwettkampf bestand aus einem Kartoffelspiel, Hindernislauf, Sackgumpen, Standweitsprung, Montagsmaler und Zielwerfen. Mit Begeisterung und viel Einsatz wurde in gemischten Gruppen um Sekunden und Punkte gekämpft. Nach geschlagener Schlacht durften die Wettkämpfer ihren verdienten „Zvieri“ fassen.

Nach einem kurzen Rückblick über die verflossenen 75 Jahre und der Vorstellung und Ehrung der ehemaligen Jugli-Leiter wurde schliesslich zur Rangverkündung übergegangen, die mit einer gelungenen Gymnastik-Vorführung der Mädchen einen schwungvollen Auftakt nahm. Die Buben und Mädchen der drei erstklassierten Gruppen durften je einen Naturalpreis entgegennehmen. Zudem erhielt jeder Teilnehmer ein Jubiläumsschrüzli, die im ersten Drittel klassierten Gruppen sogar ein vergoldetes. Glücklich und stolz auf ihre Leistungen und Auszeichnungen und um eine schöne Erinnerung reicher kehrten die Kinder nach Hause.

Die Festwirtschaft schloss zeitig ihre Tore, denn mit der Durchführung des Kant. Jugendriegentages, stand uns morgen ein anstrengender Tag bevor.

670 Teilnehmer aus 19 Riegen fanden sich am Sonntagmorgen auf dem Turnplatz Rosenau zum Wettkampf ein. Ein umfangreiches Wettkampfangebot liess jeden Teilnehmer zum Zuge kommen. So traf man die Spezialisten in den Disziplinen Geräteturnen, Leichtathletik und Nationalturnen. Der Hindernislauf war besonders bei den jüngeren Knaben äusserst beliebt. Die Gruppenwettkämpfe, die auch zur Förderung der Kameradschaft beitragen, sowie die Spiele vermochten auch den letzten Jugendriegler aus den Reserven zu locken. Jägerball, Handball und Korbball wurden mit grossem Eifer gespielt. Als krönende Schlussveranstaltung standen die Stafettenwettkämpfe auf dem Programm. Die mit Spannung erwartete Rangverkündung bildete den Abschluss eines gelungenen Festes.

Die Jugendriege in den letzten 25 Jahre

Die Jugendriegeneindrücke der letzten 25 Jahre festzuhalten fallen etwas leichter, da ich (**Peter Strassmann**) und die anderen Jugileiter die Zeit noch selber in Erinnerung haben, sowohl als Jugendriegler als auch als Leiter. Als Jugendriegler mag ich mich erinnern, dass es hie und da mal Kopfnüsse von Leitern gab, wenn man nicht parierte, was vermutlich niemandem geschadet hat, doch solche autoritären Methoden sind sowohl in der Schule als auch in der Jugendriege vorbei. Heute sagt man teilweise wieder, „leider!“ Man hatte als Jugendriegler immer gehörigen Respekt vor den Leitern und es herrschte noch Zucht und Ordnung. Die Teilnahme an Jugendriegentagen und Jugireisen waren Pflicht und Ehrensache und mit Stolz wurden die Kreuzli der Jugendriegentage gesammelt und auf den Turnbündel platziert.

Unter **Walter Zuber (1978 / 1981)** nahm man regelmässig auch am Kantonalen Jugendriegenskitag des Kreisturnverbandes Winterthur in Fischenthal teil. Dieser musste jedoch immer wieder wegen Schneemangels abgesagt werden und im Verlaufe der Zeit wurde der Anlass ganz aus dem Programm genommen. Unter der Leitung von Walter Zuber war auch das Nationalturnen und der Ringersport gross gefördert worden. Wir hatten einige gute Ringer und Nationalturner und waren an Wochenenden regelmässig unterwegs.

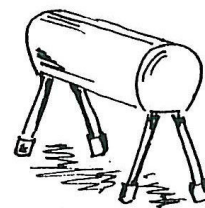
Ich (**Peter Strassmann 1985 / 1987**) durfte damals die Jugendriege von **Markus Bienz (1981 / 1985)** übernehmen. Das Nationalturnen verschwand immer mehr, da wir auch nicht mehr so viele stämmige Turner in der Stadt hatten, welche mit den schweren Steine beim Steinheben und Steinstossen oder beim Schwingen eine gute Note erzielen konnten. Ich mag mich erinnern, dass ich immer dann, wenn ich den schweren Stein beim Steinheben für die maximale Punktzahl heben konnte, in die nächst höhere Kategorie wechseln musste, wo es wiederum sehr lange ging, bis ich den schwereren Stein endlich im Griff hatte. Die Jugendriege konzentrierte sich vermehrt auf Geräteturnen, Spiele und Leichtathletik. Nach nur gerade zwei Jahren als Jugendriegeleiter wurde ich in die administrativen Bereiche des Turnvereins berufen und übergab mein Amt an Ilario Boldo.

Ilario Boldo (1987 / 1996) war der zweite Jugendriegeleiter im hundertjährigen Bestehen, welcher die Jugendriege mindestens neun Jahre führte. Er war ein sehr motivierender Leiter, der mit den Kindern gut umgehen konnte und sowohl im Leiterteam als auch in der Jugi zur guten Stimmung beitrug. Mit seiner Kreativität und guten Ideen verstand er es, mit sehr wenig Papier und ohne Computer das wichtigste interessant auf den Punkt zu bringen und die Kinder zu bewegen an den Anlässen mitzumachen. Im Jahre 1993 waren gemäss Mitgliederliste 40 Knaben eingeschrieben. Hier ein Beispiel einer Jugi – Einzelturntageinladung:

Jugi - Einzelturntag

Sonntag 10. Juli 94

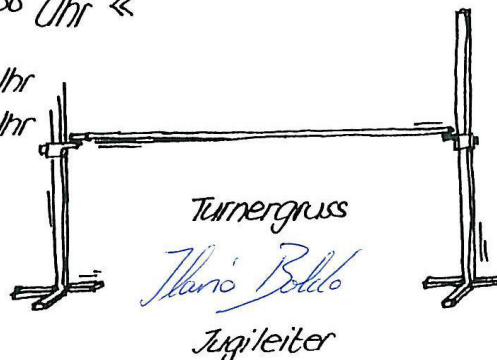
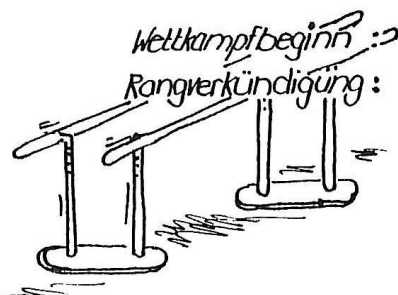
- Schulanlage Hegifeld -



Treffpunkt : Turnhalle Tössfeld mit dem Fahrrad

>> 12⁰⁰ Uhr <<

Wettkampfbeginn : 13⁰⁰ Uhr
Rangverkündigung : 18⁰⁰ Uhr



Integration der Jugendriege Tössfeld 1990

In der damaligen Zeit hatten die Jugendriege und der Turnverein Tössfeld Leiterprobleme, weshalb sich der Turnverein Tössfeld entschloss, die Jugendriege aufzugeben und mit dem Turnverein Töss zusammenzuspannen. Dies war umso mehr auch möglich, weil der Leiter der Jugendriege Töss, Ilario Boldo, sehr gut befreundet war mit der Leitung der Jugendriege Tössfeld (Diego Resenterra) und dem damaligen Tössfeld Präsidenten (Moreno Sorzi).

In den gesichteten Akten steht zwar nicht so viel über dieses Thema, doch scheint, dass mit der erstmaligen Erwähnung des früheren Jugendriegenleiters Tössfeld, Diego Resenterra, die Jugendriege Tössfeld im Jahr 1990 in den Turnverein Töss integriert wurde. Dies bestätigt ebenfalls eine Rangliste vom Jugitag 1991 in Flaach, wo der heutige Leiter Enrico Spielmann in einer Rangliste erstmals erwähnt wurde. Rico Spielmann war ursprünglich ein Tössfeldemer.

Diego Resenterra wurde anlässlich der Generalversammlung im April 1991 zum Jugendriegen-Stellvertreter von Ilario Boldo gewählt und begleitete den Hauptleiter noch einige Jahre.

Einzeljugitag 9. Juli 1995 Rosenau

Mit dem 125 Jahr Jubiläum des Turnvereins Töss im Jahr 1995 wurde am 9. Juli 1995 im Schulhaus Rosenau ein Jugendeinzelturntag des Kreisturnverbandes Winterthur (KTVW) durchgeführt, welcher dank der guten Vorbereitung im OK problemlos verlaufen ist. Die Teilnehmerzahl hatte an diesem Anlass aber massiv abgenommen, auf ca. 280 Teilnehmer (minus 100). Die Helfer für den Anlass konnten aus den eigenen Reihen aber problemlos gefunden werden.



Zusammenlegung Mädchen und Knaben

In meinen Jahren (**Stefan Gerteis 1998 / 2008**) als Leiter sind sicher die Zusammenlegung der Jugendriege mit der Mädchenriege und der stetige Rückgang der Knaben in der Jugendriege die grössten Ereignisse. Ein immer grösser werdendes Angebot an Freizeitmöglichkeiten und die geänderten Interessen der Kinder in den letzten Jahren tragen sicher zu dem Mitgliederrückgang bei. Während sich der FC Töss kaum vor Kinder retten kann ist der Turnverein, vor allem bei Knaben, out. Ebenfalls nachgelassen hat die Teilnahme an den zahlreichen Wettkämpfen und den gesellschaftlichen Anlässen. Während zu früherer Zeit fast alle Kinder an den Wettkämpfen teilgenommen haben, sind heute nur noch knapp die Hälfte an den Wettkämpfen, Jugireise, etc. dabei. Zurzeit werden an 2 Abenden in der Woche 40 Mädchen und 15 Knaben von unserem 18-köpfigen Leiterteam betreut.

Im Jahr 2002 wurden die Jugendriege und die Mädchenriege zur Jugendriege Turnverein Töss zusammengelegt. Zahlreiche Sitzungen und monatelange Diskussionen waren diesem grossem Schritt vorausgegangen. Mit diesem Zusammenschluss wird in der Jugendriege umgesetzt, was bei den Aktiven schon seit ein paar Jahren erfolgreich ist, das gemeinsame Training von Knaben und Mädchen.

Mit diesem Zusammenschluss erhofften wir uns, dass vor allem die älteren Jugendlichen mehr gefordert werden, da sie nun mit mehr Gleichaltrigen zusammen trainieren können. Leider konnte der Negativtrend bei den Knaben nicht gestoppt werden, weshalb bereits 2 Jahre nach der Zusammenlegung bei den Knaben die Trennung nach Alter wieder aufgehoben wurde. Bei den Mädchen jedoch hat sich diese Aufteilung bis heute bewährt. Die Jugendriege Töss ist mit der Zusammenlegung einem allgemeinen Trend gefolgt. Immer mehr Riegen werden zusammengelegt und auch beim Jugendsporttag werden heute von Knaben und Mädchen die gleichen Disziplinen geturnt.



Weitere Riegen im Rahmen der Jugendriege

Mädchenriege

Die Mädchenriege wurde gleichzeitig mit der Frauenriege gegründet. Ursprünglich hatte der Vorstand des Turnvereins an der Generalversammlung vom 29. September 1951 die Vollmacht zur Gründung der Frauen- bzw. einer Mädchenriege gegeben. Die **Gründung erfolgte am 27. Mai 1953 im Restaurant Freihof**. Erste Präsidentin der Frauenriege war Lotti Sieber-Dunkel und erste Mädchenriegeleiterin war **Hanny Funk**.

Ab 1968 wurde die Mädchenriege während 30 Jahren durch Ihre Hauptleiterin **Ursi Graf** geprägt. Das Hauptaugenmerk lag in der Gymnastik, wo an Wettkämpfen zahlreiche Erfolge erzielt werden konnten. Zum ihrem 20-jährigen Jubiläum als Mädchenriegeleiterin führte die Damenriege am 29. Mai 1988 unter OK-Präsidentin Silvia Häni einen Mädchenrietag in der Schulhausanlage Rosenau durch.

Am 15. Mai 1994 fand unter dem OK Präsidium von Monika Giordano sowie unter Mithilfe des gesamten Vereines ein weiterer Mädchenrietag auf dem Rosenau statt.

Im Jahr 2002 wurde der Zusammenschluss mit der Jugendriege vollzogen.



Geräteturnen

Aus den Chroniken des Turnvereins Töss ist kein genaues Gründungsdatum des Geräteturnens ersichtlich. Unter der Federführung von **Ilario Boldo** und **Rolf Gerteis** wurde in Anbetracht der grossen kunstturnerischen Tradition des TV Töss 1983 neben der Jugendriege ein zusätzliches Training eingeführt, das Geräteturnen.

Während vieler Jahre war der Besuch des Geräteturnens ausschliesslich den Knaben vorbehalten. Im Laufe der Zeit schwand jedoch die Teilnehmerzahl der Buben und das Geräteturnen wurde durch eine zunehmend grösser werdende Anzahl Mädchen ergänzt. Inzwischen ist es sogar so, dass nur noch Mädchen das Geräteturnen besuchen. Knaben wären zwar nach wie vor willkommen, doch leider finden sich zurzeit selten welche, die sich fürs Turnen fürs Geräteturnen begeistern.

Eltern / Kind-Turnen

Im Jahre 1991 wurden das Mutter-Kind-Turnen (MUKI) und das Kinderturnen (KITU) von **Monika Giordano** gegründet. Beweggrund für die damalige Gründung war, die Kinder schon früh zu fördern und Ihnen Freude an der Bewegung zu vermitteln. Dabei soll alles spielerisch erlernt werden nach dem Motto "Lernen, Leisten, Lachen".

Im ursprünglichen MUKI Turnen haben sich gemäss Leiterin **Nicole Schläpfer** einzelne Väter nicht ganz so wohl gefühlt zwischen all diesen Frauen, weshalb sie dann das Vater-Kind-Turnen (VAKI) nach den Sportferien im Jahr 2000 gründete. In dieser Stunde geht es vor allem darum, dass die Väter eine Stunde mit ihren Kindern zusammen was erleben. Gleichzeitig werden auch verschiedene Fähigkeiten z. B. in der Motorik, im Gleichgewicht, in der Rhythmisierung und der Differenzierung geschult. Natürlich kommen auch alle Grundbewegungsarten nicht zu kurz, wir laufen, springen, hüpfen, schwingen, schaukeln, klettern, rennen und das alles in lustige und spannende Turnstunden verpackt.

Nach dem VAKI MUKI Turnen, das die Kinder ab 3 Jahren bis zum Eintritt in den Kindergarten besuchen können, geht es dann weiter mit dem KITU, welches die Kinder dann alleine besuchen.

Heute stellt dieser Bereich ein wichtiger Teil der Jugendabteilung des Turnverein Töss dar, welcher als Vorstufe zur Jugendriege, die Feinmotorik der kleinen Kinder fördert und im Idealfall einen Übertritt in die Jugendriege bedeutet.

Jugend-Faustball

Mit der Fusion des TV Tössfeld und dem Turnverein Töss sowie der Integration der Faustballer in eine neue Riege stellte sich bald die Frage, ob der Nachwuchs über eine neue Faustball-Mini Gruppe herangezüchtet werden sollte. **Frieder Koruna** und **Peter Strassmann** haben am 1. März 2003 damit gestartet und hatten ca. ½ Jahr grosse Mühe genügend Faustballer in die Halle zu bringen. Nach anfänglich drei Kindern in der Halle, konnte nach rund einem Jahr die erste U10 Mannschaft zur Meisterschaft angemeldet werden.

In der Zwischenzeit haben sich Niveau und Technik gesteigert und das eigene Team bietet harte Konkurrenz zu den guten Mannschaften. Aktuell spielen zwei Mannschaften (U15 und U10) mit einem Bestand von 14 Spielern. Die älteren Spieler werden daneben bereits in die Ligen der aktiven Faustballer integriert.



Schlusswort – Kommentar Peter Strassmann

Nach der blühenden Jugendriegezeit nach dem zweiten Weltkrieg bis zum 75 Jahr Jubiläum mit sehr hohen Jungturnerzahlen waren die letzten 25 Jahre in der Jugendbewegung eher schwierigere Jahre.

Die sportlichen Jugendangebote wurden in der Schule, in den Vereinen und in kommerziellen Angeboten überall ausgeweitet und konkurrenzieren das Turnen je länger je mehr. Die permanenten Mediensportarten wie z.B. Fussball boomen und auch aufgrund der Erfolge der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft ist es schwieriger geworden, die jungen Kindern in den Turnverein zu holen. Die Knaben kommen nicht mehr immer in Scharen in die Jugendriege und man muss sich um die Jungen sehr bemühen. Die Bereitschaft der Leute für ehrenamtliche Tätigkeiten schwindet immer mehr.

Zurückblickend kann ich feststellen, dass es immer schwierig war, Haupt- und Hilfsleiter zu rekrutieren. Der Übertritt von Jugendlichen in die Aktivriege, ein Hauptziel der Jugendriege, war früher eher einfacher, ist in den letzten 25-Jahren aber eine Herausforderung geworden. Trotzdem kann ich aber auch festhalten, dass der Aufwand, den wir in der Jugendabteilung unternommen haben enorm ist und ständig ausgeweitet wurde.

Zuversichtlich stimmt mich, dass wir in den letzten Jahren grosse Kontinuität bei den Leitern in der Jugendbewegung hatten und dass wir unser Angebot ausweiten konnten. Heute betreuen wir in etwa die folgenden Zahlen:

ELKI-Turnen (bis 5 Jahre)	34 Kinder
KITU-Turnen (bis 7 Jahre)	41 Kinder
Jugendriege (bis 15 Jahre)	25 Knaben
"	51 Mädchen
Total	151

Nun wie wird es weiter gehen? Dies wird wie unsere Vorgänger schon treffend formuliert von folgender Frage abhängen:

➔ „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft!“

Damit man die Jugend aber hat, ist es eine unabdingbare Voraussetzung, dass man auch die Leiterinnen und Leiter motivieren kann, sich für die Jugend einzusetzen. Zuerst steht immer eine Person hinter einer erfolgreichen Jugendbewegung und die Verpflichtung des Vereines sich für die Jugendbewegung einzusetzen.

In diesem Sinne möchte ich allen Leiterinnen und Leitern hier danken für die vielen, wichtigen, ehrenamtlichen Stunden der letzten 100 Jahre. Noch mehr möchte ich aber den aktiven Leitern danken, welche Zeit, Energie und Geduld in unsere Jugend investieren und somit die Nachfolge und die Zukunft des TV Töss sichern.

Peter Strassmann, Präsident TV Töss

Hauptleiter aller Jugendriege

Viele Jugendriegeleiter waren während der letzten 100 Jahre besorgt, ihren Schützlingen einen lebhaften und abwechslungsreichen Turnbetrieb zu bieten und damit einen echten Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung zu leisten. Im Folgenden werden die Jugendriegehauptleiter der letzten 100 Jahre aufgelistet, wobei nicht vergessen werden darf, dass diese Leiter durch unzählige weitere, wichtige Hilfsleiter unterstützt worden sind, die aber mangels detaillierter Informationen nicht alle erwähnt werden können.

Jugendriege

1908 / 1911	Otto Spielmann	3 Jahre
1911 / 1912	Friedrich Spielmann	
1912 / 1913	Fritz Erni	
1913 / 1914	J. Gutweninger	
1914 / 1923	keine Jugi	9 Jahre
1923 / 1925	Albert Schmidli	2 Jahre
1925 / 1929	Albert Hess	4 Jahre
1929 / 1931	Louis Raas	2 Jahre
1931 / 1932	Walter Meier	
1932 / 1933	Otto Krebs	
1933 / 1935	Walter Meier	2 Jahre
1935 / 1937	Otto Kurz	2 Jahre
1937 / 1938	Ernst Baur	
1938 / 1940	Arthur Fischer	2 Jahre
1940 / 1942	Fritz Erni	2 Jahre
1942 / 1943	Otti Kurz	
1943 / 1953	Armand Scheim	10 Jahre
1953 / 1956	Josef Huber	3 Jahre
1956 / 1958	Kurt Ziegler	2 Jahre
1958 / 1961	Georg Kuser	3 Jahre
1961 / 1965	Robert Frei	4 Jahre
1965 / 1971	Otto Trümpy	6 Jahre
1971 / 1975	Hansruedi Gomer	4 Jahre
1975 / 1978	Werner Hubmann	3 Jahre
1978 / 1981	Walter Zuber	3 Jahre
1981 / 1985	Markus Bienz	4 Jahre
1985 / 1987	Peter Strassmann	2 Jahre
1987 / 1996	Ilario Boldo	9 Jahre
1996 / 1998	René Meili	2 Jahre
1998 / 2002	Stefan Gerteis	4 Jahre
2002	Zusammenschluss mit der Mädchenriege	
2002 / 2008	Stefan Gerteis / Tanja Friedrich	6 Jahre

Mädchenriege

1953 / 1954	Hanny Funk-Grob	
1954 / 1957	Margrit Schmid	3 Jahre
1957 / 1958	Rosmarie Heusser	
1958 / 1959	Rosmarie Huber	
1959 / 1962	Vreni Treier	3 Jahre
1962 / 1968	Rosmarie Ebnetter	6 Jahre
1968 / 1998	Ursi Graf	30 Jahre
1998 / 2002	Manuela Prizio	4 Jahre
2002	Zusammenschluss mit der Jugendriege	

Geräteturnen

1984 / 1989	Ilario Boldo	5 Jahre
1989 / 2001	Markus Bienz	12 Jahre
2001 / 2008	Tanja Klingler	7 Jahre

Eltern- und Kindturnen

1991 / 2008	Monika Giordano	17 Jahre
2000 / 2008	Nicole Schläpfer	8 Jahre

Jugendfaustball

2003 / 2008	Peter Strassmann / Frieder Koruna	5 Jahre
-------------	-----------------------------------	---------